

FUSSBALL

Treffsicherer Mario Frick

Das Saison-Tor Nummer 14 ist im Kasten. Nachdem Bruno die AC Torino mit 1:0 in Front brachte (60.), traf Mario Frick wenig später zum 1:1-Schlussstand (77.). Mit diesem Tor sicherte der Balzner seinen Farben einen Punkt. Ein sehr wichtiger Punkt, zumal dieser die mathematische Sicherheit zum Ligaerhalt – zwei Runden vor Meisterschaftsende – wert ist. Das Abstiegsgepenst verspürte man bei Ternana zwar schon lange nicht mehr im Nacken, doch nur dieser Punktgewinn gibt die volle Sicherheit. Nach dem Spiel gegen Torino reiste Mario Frick nach Liechtenstein, wo er zur Nationalelf stossen wird, um sich auf die anstehenden Länderspiele vorzubereiten. In Sachen Transfer braucht es noch Geduld. Inzwischen ist aber bekannt, dass Alberto Malesani – der den Balzner nach Athen holen will – mit Panathinaikos den Meistertitel im Meisterschaftsfinish aus der Hand gegeben hat und sich mit dem Vize-Meistertitel zufriedengeben muss. Damit ist auch klar, dass Panathinaikos die Champions-League nur über die Qualifikation erreichen kann. (cf)

PSV Eindhoven auch Cupsieger

Johann Vogel verabschiedete sich mit dem Double-Gewinn aus dem holländischen Fussball. Der PSV Eindhoven gewann in Rotterdam den Cupfinal gegen Willem II klar und deutlich mit 4:0. Es war der insgesamt achte Cuptitel des PSV, der letztmals 1996 die K.o.-Konkurrenz gewann. In seinen sechs Saisons mit Eindhoven gewann der Schweizer Nationalmannschafts-Captain damit insgesamt sechs Titel. Viermal wurde er Meister, einmal Cupsieger und einmal gewann er den holländischen Supercup. (si)

Brescia muss tauchen, Fiorentina und Siena retten sich

Der Abstiegskampf stand in der 38. und letzten Runde in Italiens Serie A klar im Mittelpunkt des Interesses. Neun Klubs mussten vor dem letzten Durchgang noch um den Ligaerhalt bangen: Erwischt hat es vorerst Atalanta Bergamo und Brescia.

Der dritte Absteiger in die Serie B muss in einer Barrage zwischen den punktgleichen Bologna und Parma ermittelt werden. Die gleiche Punktzahl wie Bologna und Parma weist zwar auch die Fiorentina auf, die «Veilchen» zogen ihren Hals jedoch dank der besseren Bilanz in den Direktbegegnungen aus der Schlinge. (si)

Italien, Serie A, 38. Runde

38. und letzte Runde. Bologna – Sampdoria Genua 0:0. Messina – Livorno 1:1. Udinese – AC Milan 1:1. Lecce – Parma 3:3. Fiorentina – Brescia 3:0. Palermo – Lazio Rom 3:3. Juventus Turin – Cagliari 4:2. Siena – Atalanta Bergamo 2:1. AS Roma – Chievo Verona 0:0. Inter Mailand – Reggina 0:0.

1. Juventus Turin *	38	67:27	86
2. AC Milan *	38	63:28	79
3. Inter Mailand **	38	65:37	72
4. Udinese **	38	56:40	62
5. Sampdoria Genua ***	38	42:29	61
6. Palermo ***	38	48:44	53
7. Messina	38	44:52	48
8. AS Roma	38	55:58	45
9. Livorno	38	49:60	45
10. Lazio Rom	38	48:53	44
11. Lecce	38	66:73	44
12. Cagliari	38	51:60	44
13. Reggina	38	36:45	43
14. Siena	38	44:55	43
15. Chievo Verona	38	32:49	43
16. Fiorentina	38	42:50	42
17. Bologna ++	38	33:36	42
18. Parma ++	38	48:65	42
19. Brescia +	38	37:54	41
20. Atalanta Bergamo +	38	34:45	35

* = in der Champions League; ** = Teilnehmer an der Champions-League-Qualifikation; *** = im UEFA-Cup; + = Absteiger in die Serie B; ++ = Barrage um Abstieg in die Serie B

Schweiz, Super League

36. und letzte Runde. Am Samstag: Basel – Neuchâtel Xamax 2:0. Gestern spielten: FC Zürich – Aarau 2:0. St. Gallen – Grasshoppers 3:3. Young Boys – Schaffhausen 4:1.

1. Basel *	34	81:45	70
2. Thun **	34	69:42	60
3. Grasshoppers ***	34	51:50	50
4. Young Boys	34	60:52	49
5. FC Zürich ****	34	55:57	48
6. Neuchâtel Xamax	34	36:48	38
7. St. Gallen	34	51:60	36
8. Aarau	34	42:64	32
9. Schaffhausen +	34	36:59	32

Servette steigt wegen Konkurses in die 1. Liga ab. Die Resultate der Genfer aus der Vorrunde bleiben in der Tabelle.

* = Meister und in der Champions-League-Qualifikation
** = in der Champions-League-Qualifikation
*** = UEFA-Cup
**** = als Cupsieger im UEFA-Cup
+ = Teilnehmer der Barrage (gegen Vaduz)

Länderspiel

USA – England 1:2 (0:2). Tore: 4. Richardson 0:1. 44. Richardson 0:2. 79. Dempsey 1:2.

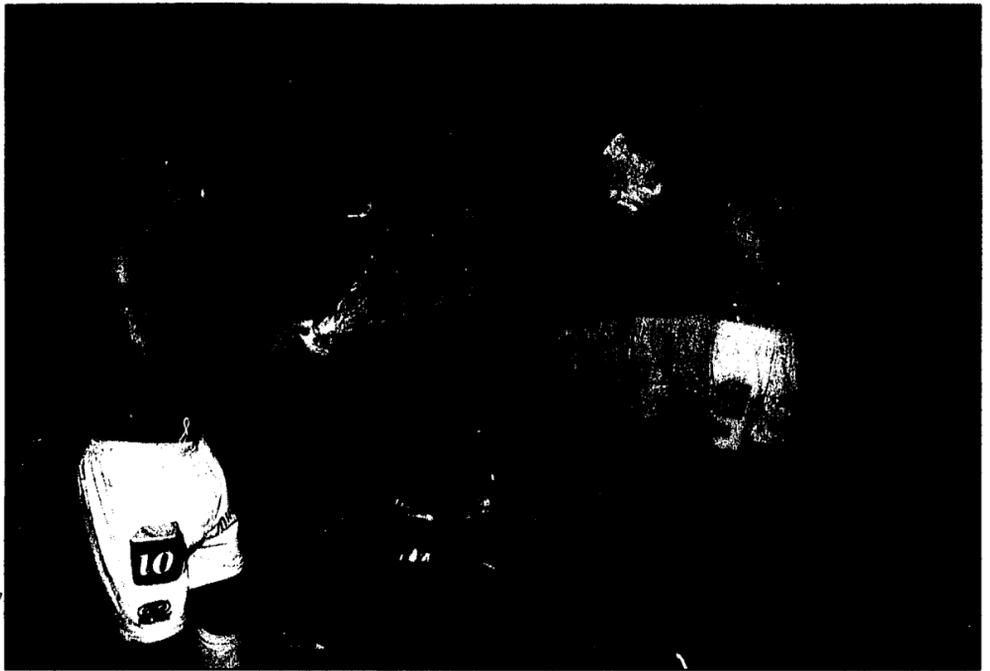
Yverdon steigt auf

Bulle muss in die 1. Liga – Sion muss sich gedulden

YVERDON – Yverdon steigt zum dritten Mal in seiner Vereinsgeschichte und erstmals seit dem Abstieg im Frühling 2001 in die höchste Liga des Schweizer Fussballs auf. Nach der Zwangsrelegation Lausannes wird das Waadtland in der Super League 2005/06 wieder vertreten sein.

Trauer dagegen im Wallis: Der FC Sion und sein Präsident Christian Constantin müssen den angestrebten Wiederaufstieg um mindestens ein Jahr verschieben. Der 4:2-Heimsieg gegen Kriens vor 12 800 Zuschauern im ausverkauften Tourbillon nützte den Wallisern nichts, weil Chiasso gleichzeitig daheim gegen Vaduz verlor (1:2). Die Liechtensteiner dagegen können nun wie vor einem Jahr ihr Glück in der Barrage (gegen Aarau oder Schaffhausen) versuchen.

Vaduz legte die Basis für den Erfolg mit zwei Treffern von Franz Burgmeier zur 2:0-Führung. Das 2:0 fiel, als die Vaduzer nach einer Gelb-Roten Karte gegen Martin Stocklasa (51.) nur noch zu zehnt spielten. Durch ein Eigentor des eingewechselten Daniel Hasler kurz nach dem 2:0 kam noch einmal Spannung auf, und nach 80 Minuten schien der Ausgleich perfekt zu werden – doch landete ein Kopfball-Aufsetzer des ebenfalls



In der Kabine von Yverdon kniffen die Sekthorke – Vaduz muss noch bis zum 12. Juni warten.

eingewechselten Chiassenen Dimitar Makriev an der Latte. Durch den Ausgleich hätte Sion anstelle von Vaduz die Barrage erreicht.

Auch ohne den gesperrten Topstürker Francisco Aguirre und trotz eines bescheidenen 1:1-Zwischenstandes zur Pause hatte Yverdon den Gegner YF Juventus sicher im Griff und siegte 4:1. Die Waadtlän-

der skorten in der zweiten Halbzeit in regelmässiger Reihenfolge, begünstigt auch durch den Umstand dass der einzige Zürcher Torschütze Maliqi nach einer Stunde des Feldes verwiesen wurde.

FC Baden gerettet

Der FC Baden, der noch vor wenigen Wochen als sicherer Abstei-

ger gelten musste, hat seine Zugehörigkeit zur Challenge League mit einem abschliessenden 2:0-Heimsieg über Wohlen gewahrt und den Schwarzen Peter an Bulle weitergereicht.

Die Freiburger verloren gegen Baulmes nach einer 1:0-Führung mit 1:2. Selbst ein Sieg hätte ihnen jedoch nicht mehr geholfen. (si)

Schaffhausen tritt gegen FCV an

FC Schaffhausen muss nach 1:4-Niederlage bei den Young Boys in die Barrage

SCHAFFHAUSEN – Schaffhausen muss nach der 1:4-Niederlage bei den Young Boys in der letzten Runde der Super League wegen der schlechteren Tordifferenz als Aarau (0:2 in Zürich) in die Barrage.

Im Kampf um den UEFA-Cup-Platz wurde der 4:1-Erfolg der Youngs Boys, die auf einen Ausrutscher von GC hoffen mussten, gegen Schaffhausen für die Berner zur Makalatur. Die Grasshoppers sicherten sich das Ticket zur europäischen Fussballbühne mit einem 3:3 in St. Gallen. Konsequenzen hatte der Ausgang der letzten Partie der Super League im Berner Neufeld für Schaffhausen, das den Platz in der höchsten Spielklasse nun in der Barrage gegen Vaduz (1./12. Juni) verteidigen muss. Die Nordostschweizer, die im Vergleich mit

dem punktgleichen Aarau das um einen Treffer schlechtere Torverhältnis aufweisen, gerieten in der 55. Minute in Rücklage. Stéphane Chapuisat erzielte den Führungstreffer in seinem 100. und letzten Spiel für die Young Boys; es war der 15. Saisontreffer des 103-fachen Schweizer Internationalen.

Traumtor von Dos Santos

Einzig nach Antonio Dos Santos Traumtor zum 1:2 (65.) brachte kurzzeitig etwas Hoffnung für Schaffhausen. Francisco Neri (75.) und Thomas Häberli (85.), der schon das 2:0 (61.) erzielt hatte, sorgten für den klaren und verdienten Erfolg der Young Boys. Chapuisat und Alain Rochat, der den Verein Richtung Rennes verlässt, erhielten mit vorzeitigen Auswechslungen in den Schlussminuten einen würdigen Abschied. (si)



Stéphane Chapuisat brachte den FC Schaffhausen bei seinem Abschiedsspiel mit dem Treffer zum 1:0 in Rücklage.

Bayern schafft Double

München zum 12. Mal Cupsieger – 2:1-Sieg gegen Schalke 04

BERLIN – Bayern München hat das Dutzend an Cupsiegen vollgemacht und Felix Magath gleich in seinem ersten Jahr als Trainer das Double beschert. 14 Tage nach der Meistertatler gewannen die Münchner in Berlin gegen Schalke 04 verdient mit 2:1.

Die Münchner unterstrichen mit dem fünften Double-Gewinn der Vereinsgeschichte ihre Vormachtstellung im deutschen Fussball. Roy Makaay (42.) und der eingewechselte Hasan Salihamidzic (76.) aus einer klaren Abseitsposition heraus erzielten vor 74 394 Zuschauern im ausverkauften Olympiastadion in einem von Schiedsrichter-Fehlentscheidungen geprägten Final die Tore der Münch-

ner. Der Brasilianer Lincoln verwandelte in der 45. Minute einen zweifelhaften Foulpenalty für die Schalker, die in der abgelaufenen Saison beide Duelle gegen die Bayern mit 1:0 für sich entschieden hatten. Die Knappen verliessen in ihrem elften Cup-Final zum siebten Mal als Verlierer den Platz. Bereits 1969 hatten sie sich den Münchnern im Endspiel mit 1:2 geschlagen geben müssen.

«Am Ende hat hier die klar bessere Mannschaft gewonnen. Es wäre ein Wahnsinn gewesen, wenn wir dieses Spiel verloren hätten, in dem wir schon zur Halbzeit 3:0 hätten führen müssen», sagte Bayern-Manager Uli Hoeneß mit Blick auf die strittigen Entscheidungen von Schiedsrichter Florian Meyer, der



Bayern hat nach der Meistertat auch den deutschen Cup gewonnen.

die Bayern in den ersten 45 Minuten in drei Szenen benachteiligt hatte. Siegfried Torschütze Salihamidzic jubelte: «Ich sollte reingehen, ein bisschen Theater machen und ein Tor schiessen. Das hat geklappt.» (si)